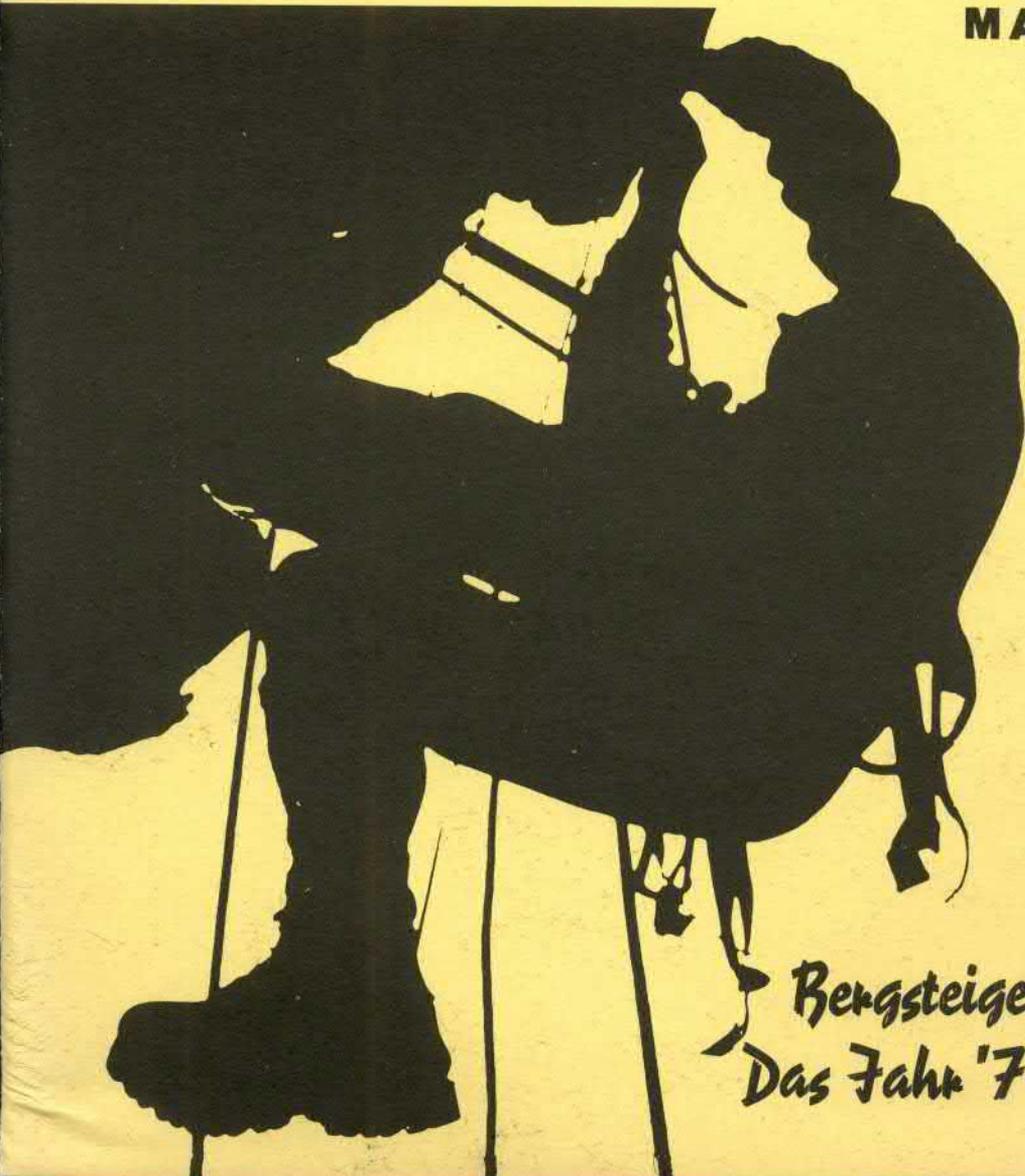




gletscherspalten

MITTEILUNGEN DER SEKTION RHEINLAND KÖLN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS

2/79
MAI



*Bergsteigen
Das Jahr '78*

Bergsteigen

In eigener Sache

Es wird Ihnen nicht entgangen sein:

die GLETSCHERSPALTEN haben ein neues Gesicht bekommen. Die technisch und wirtschaftlich notwendige Umstellung auf ein neues Druckverfahren bringt uns einige Vorteile:

- 2-Spalten-Druck und mehr Flexibilität im Umbruch
- mehr Illustrationen und Fotos ohne großen Aufwand
- Umschlagkarton und neues Cover

Wie bei jeder neuen Umstellung, so gibt es auch bei der Umgestaltung der GLETSCHERSPALTEN Schwierigkeiten und Schönheitsfehler, für die wir uns entschuldigen.

Die zahlreicher werdenden Zuschriften geben uns den Mut, Sie weiter um Ihre Mitarbeit zu bitten, damit die GLETSCHERSPALTEN nicht nur ein Mitteilungsblatt des Vorstands, sondern ein Sprachrohr der Mitglieder bleibt.

Zur Zeit sind wir besonders interessiert an:

- Schwarz-Weiß-Fotos
- Illustrationen jeder Art

Schon heute vielen Dank!

Ihre Redaktion

Der aktuelle Test: Die Geländegängigen

eingesandt von unserem Mitglied Klaus H. Niel

Der Geländewagenboom hält an. Allradantrieb ist „in“. Zulassungszahlen sprechen hier eine eindeutige Sprache. Mal gibt man sich militärisch, mal kommt man ganz zivil und gar mit Luxus daher, in jedem Fall aber mit einem Gerät, das die Herzen der noch wirklich echten Männer wie Butter in der Pfanne zergehen läßt.

Als Tester habe ich natürlich neutral zu sein, aber nach diesem Test war jede, je vorhandene Neutralität wie weggeblasen. Deshalb ist der Bericht auch gerade hier abgedruckt.

Schon so manchen, der für geländegängig ausgegeben wurde, und manchen tatsächlich „off road“-geeigneten habe ich inzwischen getestet. Ein Anruf brachte einen neuen Auftrag. Die Papierform ist zwar schlicht enorm, besagt aber oft nicht viel. Daher war ich neugierig auf das, was mich tatsächlich erwarten sollte. Die haus-eigene Marterstrecke würde schon bloßlegen, was an den Zahlen dran ist. Es sei hier schon vorweggenommen, daß ich die üblichen Angaben zu Höchstgeschwindigkeit, Beschleunigung etc. weglassen werde (diese Werte sind dann auch eher als mager zu kennzeichnen), denn hier handelt es sich schließlich um ein ausgereiftes Modell der Kategorie der Geländegängigen und nicht um ein Modell, was zwar so aussieht, dann aber doch nur eher feldwegtauglich ist. Unser Modell überzeugt dabei im extremsten Revier ebenso wie auf der Straße, eine Alltagstauglichkeit, die nicht selbstverständlich ist.

Vorweg, der Witz der Gesamt konstruktion liegt wohl darin, daß man auf bewährte, längst bekannte Prinzipien zurückgreifen konnte, also im Grunde keine Neukonstruktion vorliegt. Wie so oft, so ist auch hier der Geniestreich gelungen, weil erprobten Elementen eben keine Kinderkrankheiten mehr anhaften.

Die Marterstrecke! Etwas hochbeinig kommen wir daher, immerhin messe ich eine Bodenfreiheit von 80 cm bei voller Belastung. So unge-

wohnt dies auf den ersten Blick auch erscheint, der Vorteil zeigte sich im Wassergraben, 1 m Wasserstand; schon so mancher versagte hier den Dienst, nicht aber unser Modell. Lässig passieren wir die Grube, steigen am Ende ungerührt heraus, als wäre nichts gewesen. Immerhin wird die Wattiefe auch mit 1,2 m angegeben. Test bestanden!

Angetrieben über die Hinterachse, Vorderachs-antrieb kann jederzeit und nicht nur im Stand zugeschaltet werden, ausgerüstet mit automatischem Getriebe, so weich schaltend habe ich noch keines erlebt, mit Zentraldifferential zu 100 % sperrend, und einer Geländeuntersetzung, die spielend leicht Fußgängertempo erlaubt, erreiche ich den Hang, an dem wir immer die Steigfähigkeit ermitteln. Einzelne Markierungen am Streckenrand zeigen, wo für die Konkurrenz die Luft raus war. Der vom letzten Tauwetter aufgeweichte Buckel wird kurz anvisiert und los geht's. Und wie es geht, eine Marke nach der anderen zurücklassend stetig höher. Das darf doch nicht wahr sein, vorletzte Marke – letzte Marke – noch ein kleines Stück, und ich erreiche ohne Mühe das obere Ende. Das hat mich so verblüfft, daß ich einen zweiten, wesentlich steileren Hang in Angriff nehme. Er ist zwar noch nie zu Testzwecken verwendet worden, aber der Zweck heiligt bekanntlich die Mittel. Also wieder anpeilen, Anlauf, Schwung, und ganz gleichmäßig mahle ich auch hier wieder nach oben. Ich habe das Gefühl, in einem Aufzug die Reise nach oben zu machen. Die angegebene Steigfähigkeit von 750 % bei voller Zuladung ist wirklich kein Werbegag. Ein Seitenneigungskompensator verdaut noch 45 % Gefälle anstandslos. Hier seien noch zwei Daten erwähnt, die den technischen Kenner interessieren: vorderer Böschungswinkel 85°; hinterer Böschungswinkel 80°. Nach der Kletterei machte die Sandstrecke ebensowenig Probleme wie die durchgepfügte, sumpfige Schlammstrecke, die Differentialsperre macht's möglich.

Damit das Vorwärtskommen keine Mühe bereitet, kann man sich auf eine extrem leichtgängige,



exakte Lenkung verlassen. Die Wendigkeit ist unüberbietbar, durch eine gelungene Konstruk-

tion kann praktisch auf der Stelle um die Hinterachse gewendet werden. Vergleichbar der Beweglichkeit eines Gabelstaplers. Diese Handlichkeit, verbunden mit bester Rundumsicht lassen uns auch in der Stadt nicht im Stich.

Ein Wort zur Karosserie, oft ein Schwachpunkt bei den „off roads“. Durch ein Spezialverfahren ist die Außenhaut absolut korrosionsfest gemacht worden. Zudem ist sie elastisch verformbar, wichtig bei kleinen Knuffen. Das Nonplus-ultra in der Entwicklung bildet wohl der Überzug, der in der Lage ist, sogar kleinere Kratzer wie von selbst heilen zu lassen.

Es muß aber auch ein Minuspunkt genannt werden. Mehr als eine Person und rund 15–20 kg Zuladung sind nicht drin. Ich finde, das läßt sich verschmerzen, schließlich ist eine derartige Geländegängigkeit schlicht einzigartig.



aus ADAC motorwelt April-1979

Für den nötigen Vortrieb sorgt ein Motor, der an Wirtschaftlichkeit, Elastizität und Umweltfreundlichkeit alle anderen in den Schatten stellt. Er ist wartungsfrei und bei entsprechender Behandlung schier unverwundlich. 0,375 PS (0,27 kW) aus rund 150 ccm, also nur 2,5 PS/Liter sagen alles; eine Leistung, die er mit 70 – 170 Touren/Min. abgibt. Nun der Clou, als Treibstoff verlangt er reinen Sauerstoff, womit er aber sparsam umgeht, ich messe 0,3–über 3 Liter/Min., je nach Gelände. Dabei wird einfach das Sauerstoff-Stickstoff-Gemisch der Umgebung angesaugt, der Stickstoff nach Sauerstoffabtrennung abgeblasen und der Sauerstoff verbraucht.

Ein Bekannter, der dem Test beiwohnte, war so überzeugt, daß er sich umgehend nach unserem

Modell umsaß. Sie möchten das ebenfalls? Legen Sie das Heft hin, stehen Sie auf, und wenden Sie Ihre Schritte zum nächsten Spiegel ...

Klaus H. Niel



Noch nie fiel mir der Einstieg in die Krefeld-Kante so leicht!

Die ersten zwei Meter sind überhängend und kraftraubend. Seit Jahren kenne ich die Tour und steige mehr oder weniger die selbe Griff-Tritt-Kombination benutzend aufwärts. Doch als ich das letzte Mal am Einstieg stand, führten Griffspuren einen Meter weiter links hinauf.

Mit Griffspuren sind die weißen Flecken gemeint, die zurückbleiben, wenn man mit Magnesia überpuderten Händen steigt. Es handelt sich um ein Feuchtigkeit bindendes Metalloxyd, wie es z. B. von Turnern am Reck benutzt wird, damit sie nicht aufgrund schwitzender Hände von der Stange fallen. Dieses Pulver ist bedeutend härter als Stein und geeignet, natürliche Rauigkeiten des Fels, die nötig sein könnten, sich festzuhalten, wegzuschmirgeln. Außerdem besitzt es eine geringe Korngröße und setzt sich deshalb in den winzigen Poren des Gesteins fest, wodurch die Oberfläche glatt und schmierig wird.

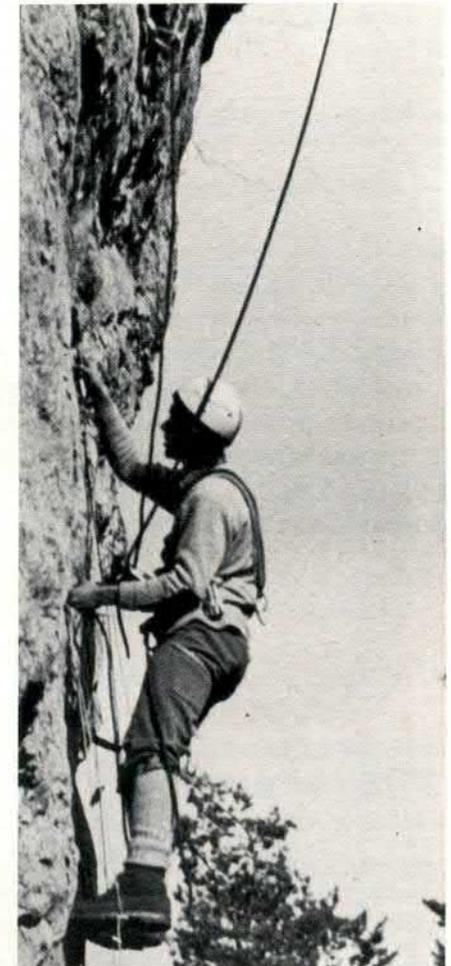
Zurück zum Einstieg. Der Mensch ist ein Gewohnheitstier und kaum von dem abzubringen, womit er erfolgreich ist. Mein Vorsteiger wählte also den Weg, der ihm aufgrund seiner bisherigen Erfahrungen am günstigsten erschien und quälte sich Griffe und Tritte suchend die ersten Meter hinauf. Nach einigen Minuten erreichte er den Standplatz. Ich hingegen probierte es wider meine Gewohnheiten weiter links und folgte der Wegmarkierung. Wie schnell und leicht war der Einstieg doch geschafft. Erstens war es dort leichter und entfiel das kraftraubende Suchen und Ausprobieren der Griffe. Ich brauchte die Hände nur dort hinzulegen, wo der Vorgänger weiße Griffspuren hinterlassen hatte.

Auch wenn ich in nie erlebter Leichtigkeit diese Stelle schaffte, ist es bedauerlich, daß durch den Gebrauch von Magnesia als Kletterhilfe für nachfolgende Sportler ein wesentliches Merkmal des Kletterns verlorengeht, nämlich daß man sich selbst die günstigste Linie, Griffe und Tritte suchen muß. Dieses Steigen ist nur noch eine Reproduktion der Bewegungen des Vorgängers und beinhaltet entschieden weniger Eigenleistung. Es besteht nicht mehr die Erfordernis und Möglichkeit, durch eigene Kreativität das Kletterproblem zu lösen. Die Durchsteigung ist nicht mehr nur eigene Leistung und deswegen weniger wert. Man hat weniger Grund, stolz zu sein. Auf

diese Weise verlernt der Kletterer, selbständig an eine Problemlösung heranzugehen und durch gezieltes Suchen die beste Durchstiegsmöglichkeit zu finden. Es handelt sich um einen Trainingsmangel, der sich im Gebirge durch Leistungsrückgang, Versagen oder Sturz bemerkbar macht.

Es geht dem Bergsteiger ein Teil des Erlebnisses verloren.

Lothar Rest



Der Regierungspräsident Köln

Für alle Dienststellen
Postanschrift: Der Regierungspräsident Köln - Postfach 101548 - 5000 Köln 1

An die
Sektion Rheinland - Köln
des Deutschen Alpenvereins
Gereonshof 49

5000 Köln 1

Ihr Zeichen und Tag
Mein Zeichen (bitte bei Antwort angeben):
51.2.1-3.1.0

Betrifft: Köln, 03.04.1979

Ausnahmegenehmigung vom Kletterverbot für das Naturschutzgebiet
" Buntsandfelsen bei Blens "

Sehr geehrte Herren,

gemäß § 5 der Verordnung zur Neufassung der Verordnung über das Naturschutzgebiet "Vogelfreistätte Buntsandsteinfelsen bei Blens" vom 17.11.1964 erteile ich den Mitgliedern des Rheinisch-Westfälischen Sektionsverband des Deutschen Alpenvereins unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs die Ausnahmegenehmigung von der Verbotsvorschrift des § 3 Abs. 2 b der vorgenannten Verordnung. Die Ausnahmegenehmigung gilt ab 01.04.1979. Die übrigen Verbotsvorschriften des § 3 bleiben unberührt. Die Genehmigung ergeht unter folgenden Bedingungen:

- 1) Felspartien, wo der Turmfalke brütet, sind vom Klettern auszunehmen. Die entsprechende Kletterroute ist zu sperren;
- 2) die Mitglieder des Sektionsverbandes werden verpflichtet, das Auftreten von neuen Greifvogelarten (insbesondere Wanderfalke) und Eulen (insbesondere Uhu) sofort dem Regierungspräsidenten Köln zu melden;
- 3) die Verbotsvorschriften des § 3 der Schutzverordnung und die unter 1) und 2) genannten Bedingungen sind den Mitgliedern durch Aushang in allen beteiligten Hütten bei Blens und Abenden sowie durch Hinweis in den Verbandsmitteilungen bekanntzugeben.

Dienstgebäude: Fernsprecher:
Zeughausstraße 4-8
 Hauptgebäude 1633/_____
 Gartentrakt
 Zeughausstraße 10 o d e r
 Mohrenstraße 6 16331
 Mohrenstraße 16
 Hämergasse 4-14

Unter Sachsenhausen 6 1645/ 346
[Eingang Tunisstr. 27] oder 16451
 Cäcilienstraße 23 234021
[Eing. Cäcilienkloster 9]

Zimmer Nr. 224

Ich bitte, Ihre Mitglieder wiederum darauf hinzuweisen, daß die Einschränkungen der Naturschutzverordnung und dieser Ausnahmegenehmigung unbedingt einzuhalten sind. Des weiteren bitte ich, andere Kletterer darauf aufmerksam zu machen, daß das Klettern im Zeitraum vom 01.04.1979 bis 31.05.1979 ohne eigene Ausnahmegenehmigung weiterhin verboten ist.

Hochachtungsvoll
Im Auftrag
gez. Lietzmann



Beglaubigt
Regierungsangestellte

AUSBILDUNG

Für diese Saison ist die Sektion Rheinland Köln um 4 Ausgebildete reicher: Die Brüder Michael und Norbert Vorweg haben ihr Hochtourenführerexamen bestanden, Karl Horst und Michael Siewers ihre Bergwanderführerprüfung — herzlichen Glückwunsch!

Wir fragten Michael Vorweg nach Art und Ziel seiner Ausbildung:

„Alles in allem war die Ausbildung zum Hochtourenführer kein Zuckerlecken. Aber die Strapazen haben sich gelohnt.

Sinn und Ziel unserer Ausbildung ist es

- a) die Ergebnisse der intensiven DAV-Ausbildungsarbeit in Form von Information, Unterweisung und praktischer Ausbildung auf möglichst breiter Basis weiterzugeben.
- b) die nicht ausgebildeten Tourenleiter in den Stand zu versetzen, den modernen Erfordernissen im Umgang mit Gruppen im Hochgebirge gerecht zu werden.
- c) Ausrichtung von Eis- u. Felskursen sowie Wochenendschulungen.
- d) Einsatz der Bergwanderführer für unsere gemeinsame Arbeit in der Sektion.

Unsere Absicht ist es, besonders die Ausbildung möglichst breit gestreut zu intensivieren. Hier ist das „Alpintraining“ — das ich in diesem Jahr für den praktischen Teil verantwortlich übernommen habe — ein guter Einstieg für alle. Nach jahrelanger Erprobung hat dies eine Form erreicht, mit der wir als alpenferne Sektion sehr zufrieden sein können.

Auf der nächsten HV des DAV in Berchtesgaden soll unser Modell als Empfehlung für andere Sektionen durch das Ausbildungsreferat vorgestellt werden.

Analog zum Alpintraining wollen wir dem interessierten Hochgebirgswanderer, und hier vor allem den Älteren, deren Möglichkeiten, sich ausbilden zu lassen, beschränkt sind, aber sich noch fit und begeistert fühlen, die Möglichkeit erschließen, etwas extremer gehen zu können. Herzlichen Dank allen Freunden aus Jugend-Kletter-Wander-/Tourengruppe, die uns auf diesem Weg begleitet und freundschaftlich geholfen haben.“

Michael Vorweg

Die beiden „frischgebackenen“ Hochtourenführer der Sektion: Norbert und Michael Vorweg



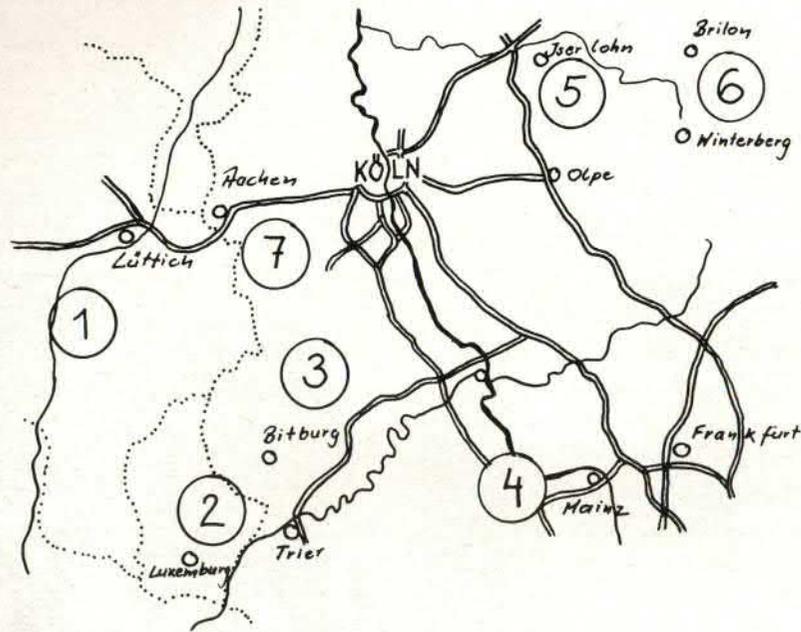
Klettergärten rund um Köln

von Werner Jaeger

Was die Wochenendtour ins Hochgebirge für die Münchener ist, das ist die Fahrt in den Klettergärten für die „Flachlandalpinisten“, so auch für Kölner Bergsteiger. Heute stellen wir 6 Klettergärten vor, die in ca. 2 Stunden von Köln aus erreicht werden können. Das Klettergebiet im Rur-tal wurde dabei bewußt ausgelassen, da sich die nächste Ausgabe der Gletscherspalten mit Blens und Umgebung beschäftigen wird.

Als Werner Jaeger diese Serie 1974 in der Jugendzeitung der Sektion „YETI“ startete, schrieb er:

„In dieser Serie geht es mir vor allem darum, den interessierten Kletterer und Wanderer über Ort, Art des Gesteins, Kletter- und Wandermöglichkeiten, Anfahrt, Unterkunft und besondere Bestimmungen des jeweiligen Klettergartens zu unterrichten.“



- 1 = Dinant
- 2 = Luxemburger Schweiz
- 3 = Gerolstein
- 4 = Morzenbachtal

- 5 = Hönnetal
- 6 = Bruchhausener Steine
- 7 = Rur-tal

Dinant

Ort:

Kletterfelsen am rechten Maasufer oberhalb der Ortschaft Dinant in Belgien.

Anfahrt:

Von Köln über die BAB bis zum Grenzübergang nach Belgien. Über die belgische Autobahn weiter nach Lüttich (Liege) und auf dieser Autobahn um Lüttich herum. Von der Autobahn herunter über die Maas nach der Ortschaft Leraing. Dort den Wegweisern nach Dinant folgend auf die Nationalstraße 35. Später auf die Nationalstraße 36 und dieser folgend bis Dinant. In Dinant maasaufwärts in Richtung Beauraing. Nach einer Steigung auf der rechten Seite Parkmöglichkeit. Von dort über einen Fußweg in 1–2 Min. zum Zeltplatz des C.A.B.

Art des Gesteins und Klettermöglichkeiten:

Das Gestein in Dinant ist Kalk und mit dem Gestein im Wilden Kaiser zu vergleichen. Es befinden sich an den Felsen Touren aller Schwierigkeitsgrade, jedoch überwiegend Touren ab dem III. und IV. Schwierigkeitsgrad. Überwiegend Frei- und Reibungskletterei. Die Haken sind

z. T. zementiert. Die Wandhöhen der einzelnen Wände reichen von 30–120 m.

Kletterführer:

C.A.B. Führer von Belgien, der in der Frittenbude an der Straße für ca. 10,- DM bezogen werden kann. In unserer Jugendbücherei befinden sich zwei Exemplare zum Ausleihen.

Unterkunft:

Auf C.A.B. Privat-Zeltplatz oberhalb der Felsen. Man muß sich mit AV-Ausweis ausweisen können. Auf dem Zeltplatz sind Campingmöbel und Kofferradios usw. nicht gestattet.

Sonstiges:

Vorsicht beim Studium der Anstiegsskizzen, da die dort durch Kreuzchen angegebenen Haken teilweise von den belgischen Kletterern aus den Touren entfernt worden sind. Die Routen verlangen teilweise artistische Kletterkombinationen nach dem Motto „gewußt wie“.

In Belgien gibt es noch mehr Klettergärten! Näheres demnächst hier oder im C.A.B.-Führer.





Die Luxemburger Schweiz

Ort:

Die Ortschaft Berdorf in Luxemburg in der Nähe von Echternach.

Anfahrt:

Von Köln über die B 51 bis Bitburg. Von Bitburg über die B 257 (E 42) nach Echternach (Luxemburg). Grenze. In Echternach nach rechts abbiegen, in Richtung Diekirch – Vianden. Entlang der Our und nach 2–3 km links ab nach Berdorf. Im Ortsanfang von Berdorf nach rechts ab. Nach ca. 1 km nach links und nach einem weiteren km vor dem Wald den Wagen abstellen und in 5 Min. zu Fuß zu den Felsen.

Art des Gesteins und Klettermöglichkeiten:

Es handelt sich in Berdorf um Felsen aus Buntsandstein. Die Wandhöhen betragen ca. 30 bis 35 m. Die meisten oder wichtigsten Haken in den oft begangenen Routen sind einzementiert. Es gibt in Berdorf Touren in allen Schwierigkeitsgraden. Von der Genußklettere über die extreme Freikletterei bis zur hakentechnischen Kletterföhre. Der Klettergarten bei Berdorf ist einer der landschaftlich schönsten Klettergärten, den ich kenne.

Kletterführer:

C.A.B. Führer von Dinant. Kann in Jugendbücherei ausgeliehen werden.

Unterkunft:

Auf einem der Campingplätze in und um Berdorf. Zelten oder Biwakieren an den Felsen streng verboten.

Wandern:

Für den Wanderer ist die Luxemburger Schweiz ein Leckerbissen. Besonders zu empfehlen, eine Wanderung durch das Müllertal.



Ort:

Gerolstein in der Eifel.

Anfahrt:

Von Köln über B 51 bis Tondorf. In Tondorf links ab nach Ahrhütte, dort links nach Hillesheim und von dort nach Gerolstein.

Am Ortseingang auf der linken Seite einige Felsmassive ohne Touren. Am Anfang des Ortes links ein von der Wand durch einen Kamin getrennter Felsturm (Drohende Ley), mehrere Touren. Weiter in Richtung Ortsmitte, 1. Straße nach links in Richtung Krankenhaus einbiegen. Bei Straßengabelung links weiterfahren (Forstbetrieb und Anlieger), bis zur 1. Straßenkehre (rechts Parkmöglichkeit). Nun zu Fuß zurück in Richtung Gerolstein, den 1. Wanderweg links einbiegen und ihm folgen bis zu den Felsen.

Außerdem über dem Ort Gerolstein Felsen mit vielen Möglichkeiten (leichtere Touren und Erstbegehungen möglich).

Art des Gesteins und Klettermöglichkeiten:

Dolomit in teils fester bis sehr kompakter For-

mation. Einige wenige Stellen brüchig. In der Hauptsache Wandklettern mit meist technischem Charakter, jedoch auch einige leichte Touren (Kamine und Risse) und schwerere Freiklettertouren.

Das Hauptmassiv über dem Ort bietet noch viele Möglichkeiten für Erstbegehungen, ebenso an den Massiven am Ortseingang links.

Wandern:

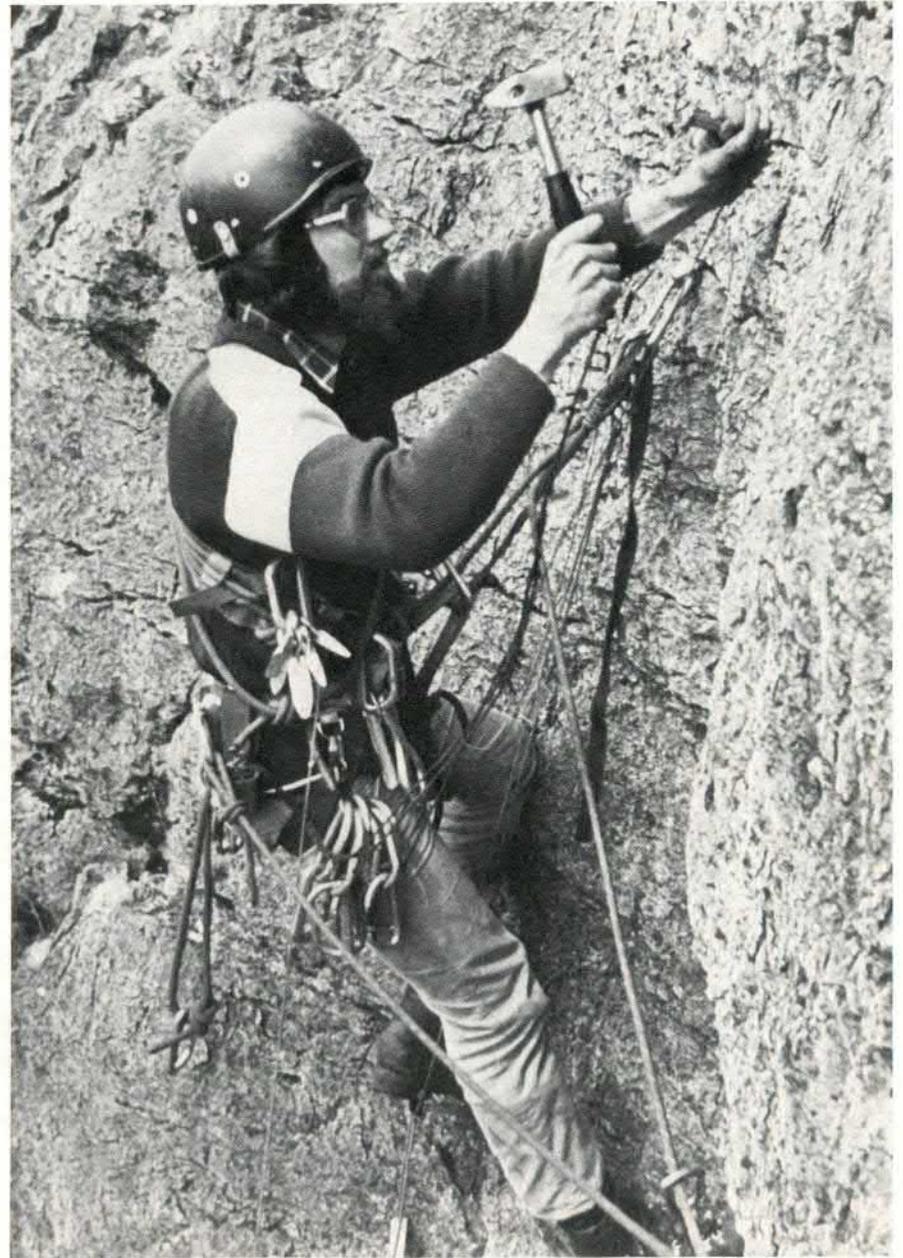
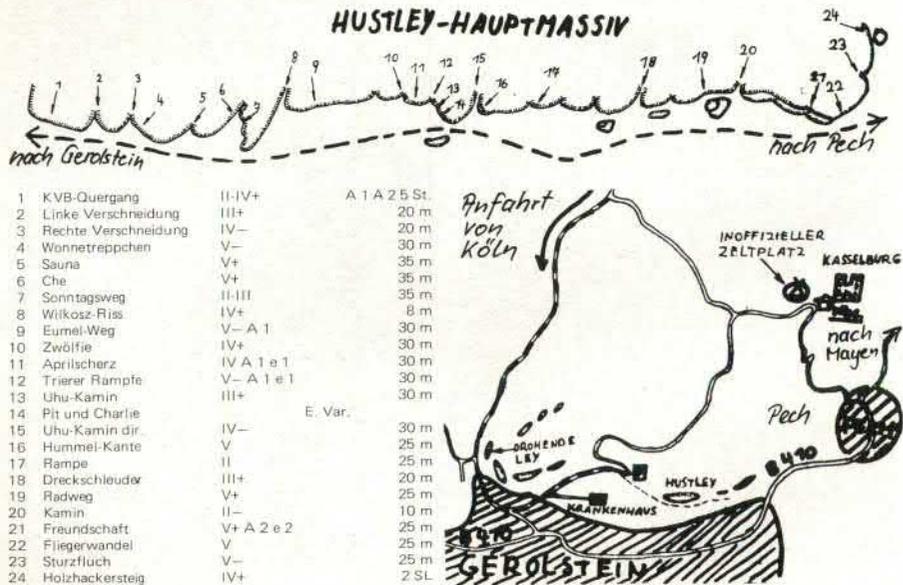
Die Umgebung eignet sich sehr gut zum Wandern. Mehrere Höhlen und Baudenkmale. Wildfreigehege an der Kasselburg.

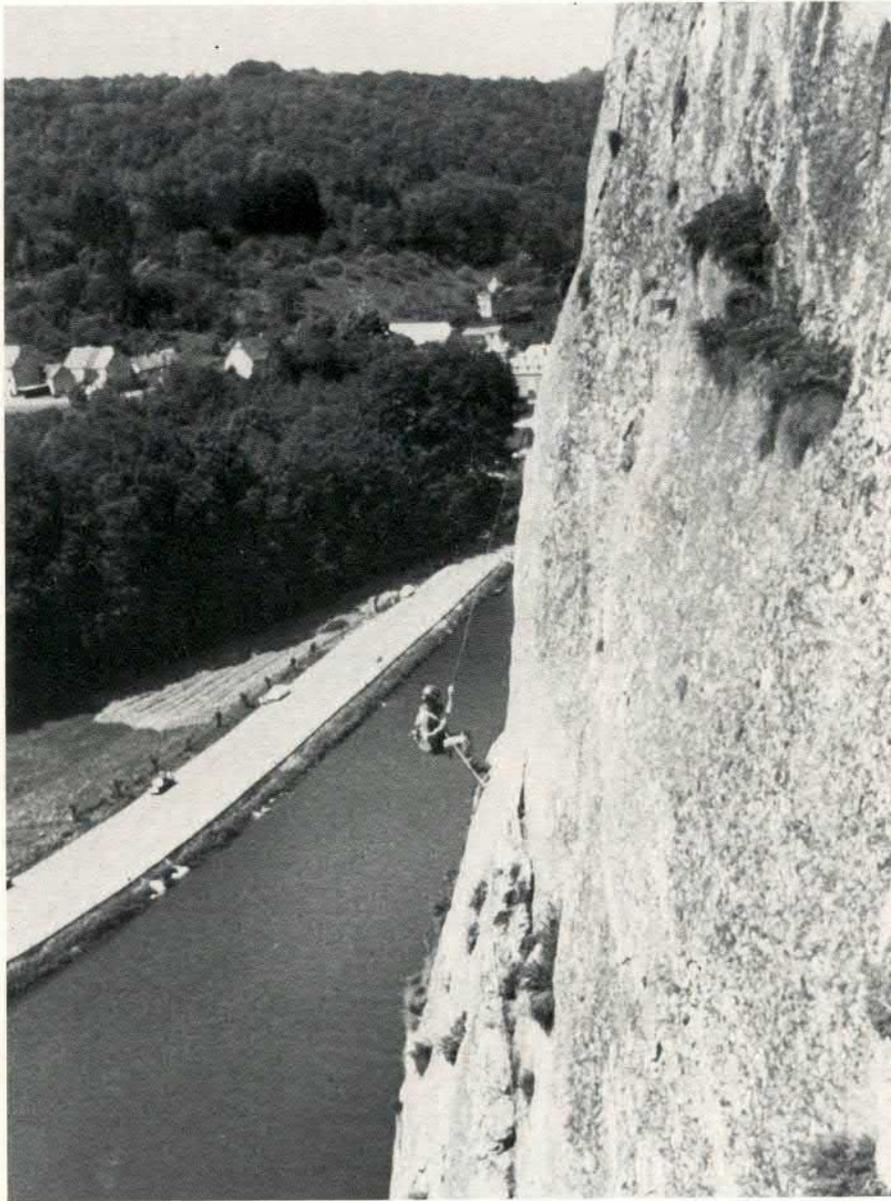
Unterkunft:

In Höhlen im Hauptmassiv über dem Ort oder auf inoffiziellem Zeltplatz an der Kasselburg. Wirt der Gaststätte um Erlaubnis fragen. Ansonsten ist das Zelten im Wald streng verboten.

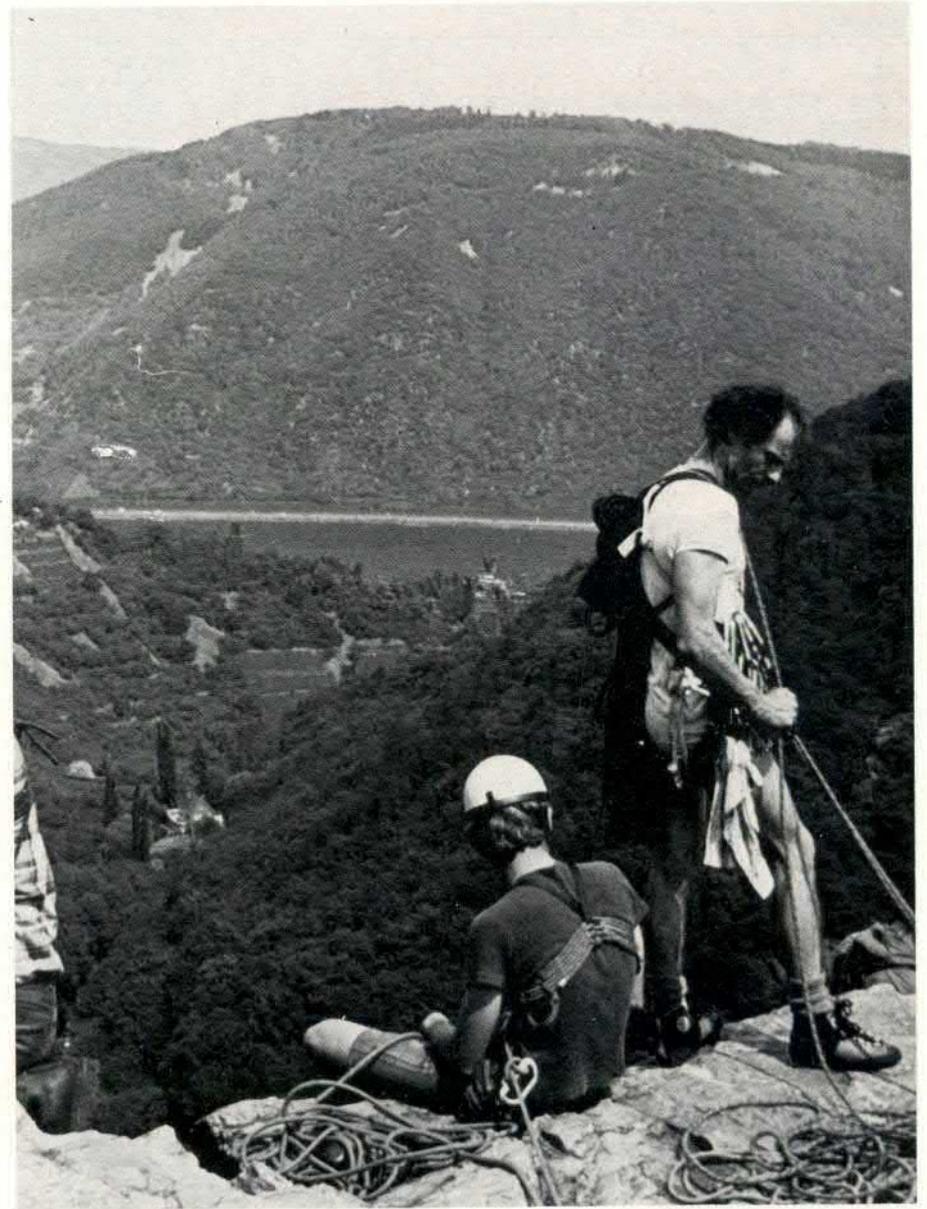
Besondere Bestimmungen:

Anweisungen vom Forstpersonal ist unbedingt Folge zu leisten. Die Felsen sauberhalten und Müll bitte mit nach Hause nehmen.





Die Felsen bei Dinant oberhalb der Maas



Im Klettergarten „Morgenbachtal“ in der Nähe des Rheins

Hönnetal

Ort:

Felsen im Tal der Hönne zwischen dem BUBA-Haltepunkt Klusenstein und der Ortschaft Volkringhausen an der Straße nach Menden.

Anfahrt:

Von Köln über die BAB bis Leverkusener Kreuz, dann BAB Hannover bis Autobahnkreuz Westhoven und dort nach rechts abbiegen in Richtung Frankfurt-Iserlohn. Von Iserlohn über die B 7 bis Hemer und dort rechts ab. Beschilderte Strecke bis ins Hönnetal. Parkmöglichkeit rechts hinter der Eisenbahnüberführung.

Art des Gesteins und Klettermöglichkeiten:

Beste Kaiser-(Dinant-)Fels. Führen in allen Schwierigkeitsgraden. Wandhöhen 30 – 60 Me-

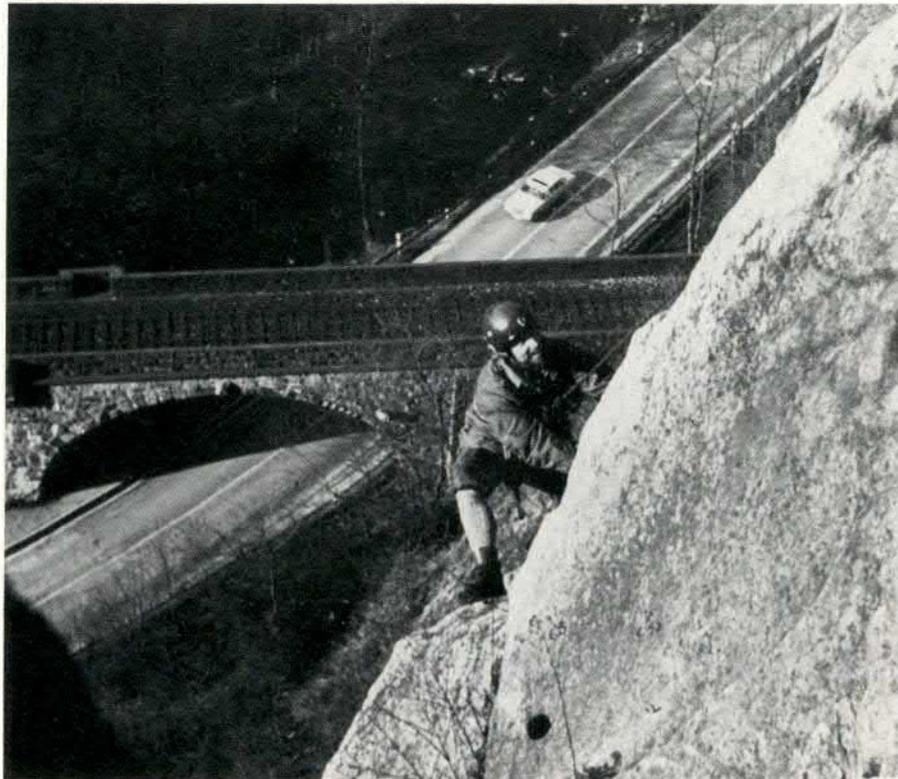
ter. Klettermöglichkeiten an den Felsen rechts und links der Hönne. Hauptfelsen sind die Straßenfelsen mit der Uhuwand, dem Uhuturm und den sieben Jungfrauen (sind alle schon bestiegen). Bei den meisten Anstiegen halten sich Riß- und Wandklettern die Waage, während die Uhuwand ausschließlich Plattenklettern bietet.

Unterkunft:

In Höhlen rechts und links der Hönne oder in der Jugendherberge Menden. Zelten verboten.

Achtung:

Schon mancher Kletterer hat auf dem Wege zu den Felsen beim Überqueren der Straße sein Bergsteigerleben ausgehaucht.



Bruchhausener Steine

Ort:

Bruchhausen im Sauerland.

Anfahrt:

Von Köln über die BAB nach Olpe und weiter über die B 55 bis Bilstein. In Bilstein rechts ab nach Altenhundem auf die B 236. Über diese bis Winterberg. In Winterberg auf die B 480 in Richtung Brilon. Vor Brilon, in der Ortschaft Assinghausen rechts ab nach Bruchhausen. In der Ortschaft Bruchhausen nach links bis Ortsausgang und dort nach rechts den Schildern folgen „Zu den Steinen“.

Art des Gesteins und Klettermöglichkeiten:

Die Bruchhausener Steine sind 4 Steinriesen, bestehend aus Porphyry, das von Quarzadern durchzogen ist und sich durch äußerste Härte auszeichnet. Die Steine haben Wandhöhen von: ca. 100 m Bornstein, 60 m Goldstein, 50 m Feldstein und 70 m Ravenstein. Die Kletterei hat einen äußerst alpinen Charakter und fordert aufgrund der meist durch Verwitterung schlechten Haken in den weniger begangenen Routen eine gute Nase für den Führenverlauf, Erfahrung im Schlingen und Klemmkeillagen und fast ausnahmslos „Freikletterei“. Näheres im Kletterführer „Bruchhauser Steine“, der in der Jugendbücherei erhältlich ist.

Wandern:

Dem Kletterführer ist eine Wanderkarte des Verkehrsvereins Bruchh. beigelegt, auf dem die im Kletterführer beschriebenen 10 Wanderungen eingezeichnet sind.

Unterkunft:

Auf Zeitplatz am südlichen Ortsende von Bruchhausen oder Biwak unter dem Ravenstein.

Besondere Bestimmungen:

Da die Steine Privatbesitz sind, ist zum Klettern eine Klettergenehmigung erforderlich, die gegen Entrichtung einer Gebühr am Kiosk an der Auffahrt zu den Felsen erhältlich ist. Bleibt man länger oder kommt man öfter, empfiehlt sich eine Jahresgenehmigung (5,- DM), sonst muß man beim Verlassen des Geländes jedesmal neu zahlen. Der Bornstein ist teilw. wegen nistender Falken gesperrt. Genaue Auskunft am Kiosk.



Das Morgenbachtal

Von Köln über die linksrheinische Autobahn Richtung Mainz bis zur Ausfahrt Stromberg. In Waldalgesheim links abbiegen in Richtung Binger Wald. Die restliche Strecke (vom Kinderheim) unbefestigt bis zum Gerhardshof und weiter zum AV Zeltplatz (am Weg). Die Felsen liegen auf der rechten Seite des Weges nach Trechtinghausen.

Art des Gesteines und Klettermöglichkeiten:

Der Fels ist fest und gut griffig (Tausquarzit). Es ist für den Kletternormalverbraucher (bis IV) ebenso gesorgt wie für den Wanderer an der Sturzgrenze. Schlingen und Klemmkeile können in den Routen ausgezeichnet angebracht werden.

Bei der Namensgebung der einzelnen Führen war man oft recht unkonventionell. Was erwartet man etwa beim Klettern in der Kässchachtel, beim Schinderhannes oder im Teufelsloch? Heißt der Ameisenriß wegen seines Ausmaßes so oder wegen der kleinen Tierchen, die ihn bevölkern? Man kann auch durch das Höllentor über das Fegefeuer zum Himmelspfortchen gelangen, vorausgesetzt, der obere fünfte Grad ist einem kein Buch mit sieben Siegeln. Die Sumpfbüchse an der Frankfurter Wand hat schon viele Flüche über sich ergehen lassen müssen. Auch die Bachseite an der Kleopatra hat es in sich. Zwar ist keine Wand viel höher als eine Seillänge, aber was tut das schon. Reiht man genügend viel Führen aneinander, so kommt man auch auf beachtliche Höhenmeter. Das Schöne dabei ist, daß man sich zwischendurch an der Theke vom Gerhardshof vom harten Leben in den „Bergen“ erholen kann und mit zwei bis drei Glas Johannisbeerwein das Viermännerwändchen im „Fluge“ schafft.

Kletterführer:

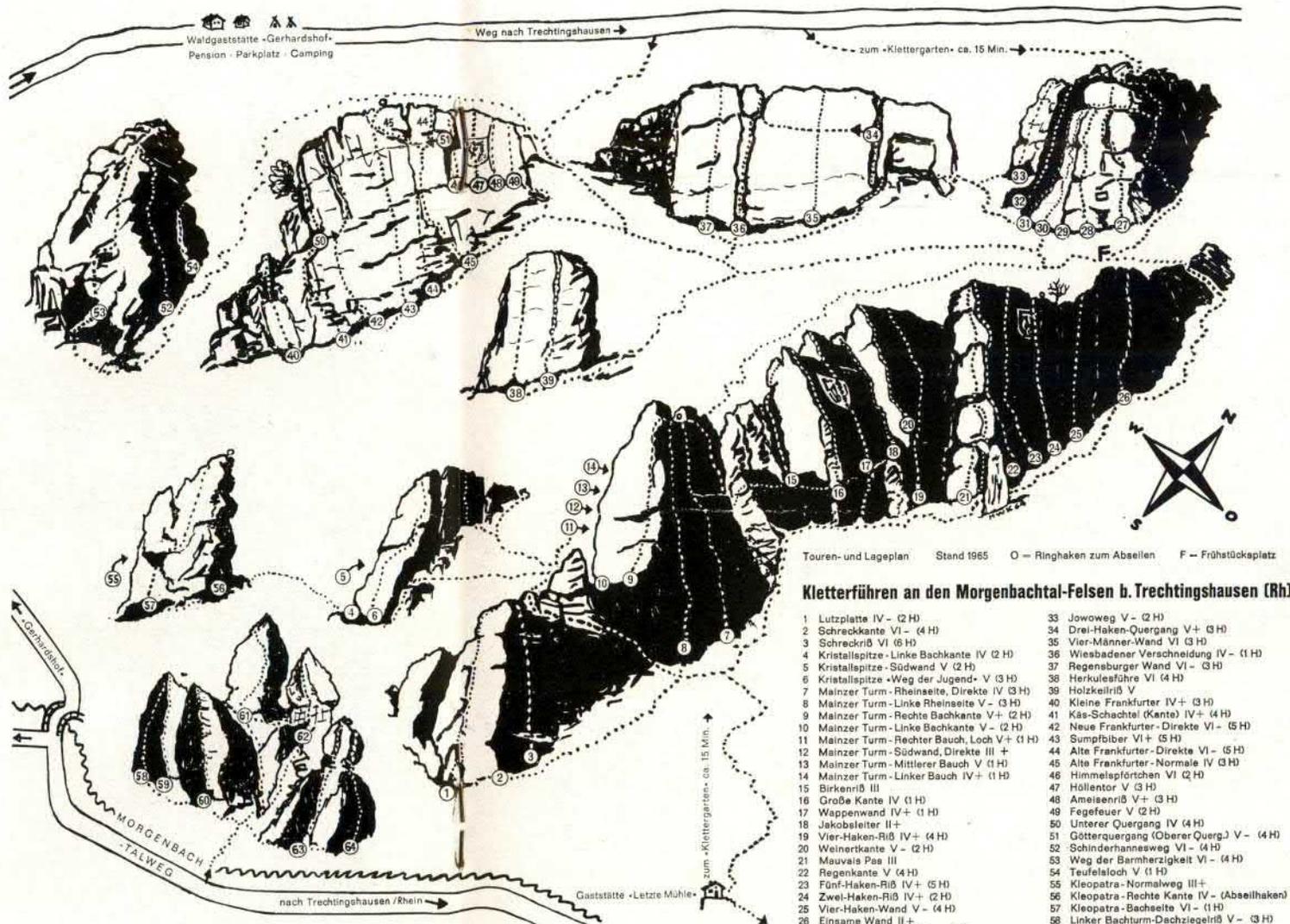
In Jugendbücherei zum Ausleihen.

Unterkunft:

Auf AV Zeltplatz der Sektion Wiesbaden.

Wandern:

In diesem walddreichen Gebiet kann man sehr schöne Wanderungen machen.



Touren- und Lageplan Stand 1965 O — Ringhaken zum Absellen F — Frühstücksplatz

Kletterführer an den Morgenbachtal-Felsen b. Trechtinghausen (Rh)

- | | |
|--|--|
| 1 Lutzplatte IV - (2 H) | 33 Jowoweg V - (2 H) |
| 2 Schreckkante VI - (4 H) | 34 Drei-Haken-Querweg V+ (3 H) |
| 3 Schreckriß VI (5 H) | 35 Vier-Männer-Wand VI (3 H) |
| 4 Kristallspitze - Linke Bachkante IV (2 H) | 36 Wiesbadener Verschneidung IV - (1 H) |
| 5 Kristallspitze - Südwind V (2 H) | 37 Regensburger Wand VI - (3 H) |
| 6 Kristallspitze - Weg der Jugend- V (3 H) | 38 Herkulesföhre VI (4 H) |
| 7 Mainzer Turm - Rheinsseite, Direkte IV (3 H) | 39 Holzkeilriß V |
| 8 Mainzer Turm - Linke Rheinsseite V - (3 H) | 40 Kleine Frankfurter IV+ (3 H) |
| 9 Mainzer Turm - Rechte Bachkante V+ (2 H) | 41 Käs-Schachtel (Kante) IV+ (4 H) |
| 10 Mainzer Turm - Linke Bachkante V - (2 H) | 42 Neue Frankfurter - Direkte VI - (5 H) |
| 11 Mainzer Turm - Rechter Bauch, Loch V+ (1 H) | 43 Sumpfbüchse V+ (5 H) |
| 12 Mainzer Turm - Südwind, Direkte III + | 44 Alte Frankfurter - Direkte VI - (5 H) |
| 13 Mainzer Turm - Mittlerer Bauch V (1 H) | 45 Alte Frankfurter - Normale IV (3 H) |
| 14 Mainzer Turm - Linker Bauch IV+ (1 H) | 46 Himmelspfortchen VI (2 H) |
| 15 Birkenriß III | 47 Höllentor V (3 H) |
| 16 Große Kante IV (1 H) | 48 Ameisenriß V+ (3 H) |
| 17 Wappenstein IV+ (1 H) | 49 Fegefeuer V (2 H) |
| 18 Jakobsleiter II+ | 50 Unterer Querweg IV (4 H) |
| 19 Vier-Haken-Riß IV+ (4 H) | 51 Götterquerweg (Oberer Querweg) V - (4 H) |
| 20 Weinkante V - (2 H) | 52 Schinderhannesweg VI - (4 H) |
| 21 Mouvais Pae III | 53 Weg der Barmherzigkeit VI - (4 H) |
| 22 Regenkante V (4 H) | 54 Teufelsloch V (1 H) |
| 23 Fünf-Haken-Riß IV+ (5 H) | 55 Kleopatra - Normalweg III+ |
| 24 Zwei-Haken-Riß IV+ (2 H) | 56 Kleopatra - Rechte Kante IV - (Absellhaken) |
| 25 Vier-Haken-Wand V - (4 H) | 57 Kleopatra - Bachseite VI - (1 H) |
| 26 Einsame Wand II+ | 58 Linker Bachturm - Dachziegelriß V - (3 H) |
| 27 Klüverwand - Normalföhre III+ | 59 Linker Bachturm - Bruchige Kante IV |
| 28 Linke Klüverwand V+ (2 H) | 60 Vord. Bachturm - Moosige Kante IV |
| 29 Klüverkante IV+ (1 H) | 61 Hinter. Bachturm - Sonnenkante IV - (1 H) |
| 30 Sohn-Oberhang V - (3 H) | 62 Rechter, hint. Bacht. - Pyramidendach IV (1 H) |
| 31 Sohnriß III+ | 63 Recht. vord. Bachturm - Affenschaukel IV+ (3 H) |
| 32 Linke Sohnriß - Wand V (1 H) | 64 Recht. vord. Bachturm - Knödelweg V - (1 H) |

Das Jahr '78

50jährige Jubilare

Friedrich Albat
Dr. Hildegard Held
Erna Henkel
Dr. Heinz Hepner
Dr. Klaus Mersch
Dr. Christoph Pfeiffer
Ernst Nippes
Grete Wittig
Moritz Kahle und Frau

25jährige Jubilare

Josef Arbinger
Luise Bedrich
Hans Jakob Becker
Rudolf Benkenstein
Margot Berkenfeld
Ingeborg Bolder
Dr. Walter Brauns
Dr. Walter Briegleb
Käthe Christiani
Dr. Hanns Dettenthaler
Heinrich Gebensleben
Arthur Gemünd
Josefa Gores
Maja Eicher
Dr. Fritz van der Grinten
Hans-Herbert Gronack
Karl-Horst Henrich
Carin Hillen

40jährige Jubilare

Ludwig Beck
Maritta Ehrenberg
Hans Friedrich Frerk
Josefa Kastert
Henni Pitthan
Theodor Robertz
Heinrich Schirner
Klaus Schüller
August Wilhelm Vieregge
Annemarie Weimann

Karl-Heinz Irnich
Dr. Heinz Kleinen
Helga Knabben
Käthe Kremer
Helmut Lemcke
Hans-Joachim Lewald
Hans Linden
Ottmar von Loessi
Klaus Meyer zu Drewer
Rudolf Michels
Hermann-Josef Münch
Dr. Ursula Niemann
Dr. Eberhard Nitschke
Marlene Peck
Dr. Christel Römer
Erika Rose
Ursula Schewe
Herbert Müller

Verstorbene von 1978–1979

Herr Otto Bauer
Herr Rainer Friedl
Herr Dr. Alfons Homeyer
Frau Helene Kenntner
Herr Walter Kuntz
Frau Anna Raderscheidt
Herr Edwin Ullrich

Frau Johanna Ullrich
Frau Carola Zens
Herr Peter Koll
Herr Franz-Heinrich Haas
Herr Otto Koch
Frau Ilse Schenk

Jugend

Ich möchte hier nur kurz einige Punkte unserer Aktivitäten im Jahre 1978 nennen.

1. Teilnahme von mehreren Jugendleitern und solchen, die es werden wollen, an Schulungen der Landesjugendleitung auf der Westerbecker Hütte, im Ith und in Winterberg, wobei die folgenden Themen behandelt wurden:

„Die Hütten des DAV aus Sicht der Jugend“
Hierbei ging es unter anderem um Probleme, mit denen Jugendgruppen oft auf Hütten im Gebirge konfrontiert werden. Der Grund: Sie tragen meist nicht wesentlich zum Umsatz der Hütte bei.

Bei der „Alpintechnischen Schulung“ im Ith wurden Probleme der Sicherungskette beim Klettern behandelt.



„Fragen der Gestaltung und Durchführung von Jugendleiterschulungen“ standen im Mittelpunkt des Landesjugendleitertages. Es wurde ein neues Konzept für die Schulungen der nächsten Jahre erarbeitet.

2. 2. sektionseigene Schulungen haben wir zum Thema „Ziele der Jugendarbeit im DAV und deren Verwirklichung in der Gruppe“ im Frühjahr und Herbst veranstaltet. Hierzu hatten wir uns mit den Sektionen Bochum und Witten zusammengeschlossen.

3. Gruppenabende und Wochenendveranstaltungen wurden in den einzelnen Gruppen kontinuierlich durchgeführt. Hierzu gehören Kletterkurse, Kletterwochenenden, Höhlenfahrten, Orientierungswanderungen, Radtouren und viele weitere Unternehmungen.

4. In den Herbstferien führte eine Fahrt der Jugend I und der neugegründeten Jugend II in die Pfalz.



5. Des Weiteren haben wir uns an dem Stand der DAV-Jugend auf dem Jugendhilfetag 1978 in der Kölner Messe beteiligt.

6. Zu Beginn des neuen Jahres haben wir eine Schulung des Sektionsverbandes in Blens ausgerichtet.

7. Die Jugendzeitung Yeti erschien 1978 2x, außerdem wurde einmalig eine Jugend I-Zeitung herausgegeben.

8. Organisatorisch hat sich bei uns einiges geändert, da die bisherige Jugend II altersmäßig in die Jungmannschaft übergegangen ist und eine neue Jugend II ins Leben gerufen wurde. Sie erhält ständig weiteren Zulauf.

9. Im übrigen wird die Tätigkeit der Gruppen durch eine Vielzahl von Veranstaltungen alpiner und nichtalpiner Art im neuen Jahr fortgesetzt.

10. Ansonsten hoffe ich, daß sich unsere mehr als 700 eingeschriebenen Mitglieder bis zu 25 Jahren noch mehr an den Aktivitäten der einzelnen Gruppen beteiligen.

Dieter Kretschmar



Alpinistengruppe

Das AG-Programm setzte sich auch 1978 aus den verschiedenen Bereichen alpinen Tuns zusammen.

Das Jahr begann mit einer Höhlenexkursion unter fachmännischer Leitung von W. Jaeger. Wir probierten die Kletterwand der Sporthochschule aus und waren zum Klettern im Morgenbachtal – unter anderem zu einem Bergrettungswochenende –, im Siebengebirge und in der Eifel. Ein Tag in Blens lief unter dem Motto: Klettern und fröhliches Beisammensein mit unseren Jüngeren und Jüngsten.

Im Bereich Wandern machten wir eine zweitägige Rheinwanderung von Boppard nach St. Goar und zurück sowie eine Schneewanderung zur Hohen Bracht im Sauerland. Von der Rheinwanderung sind uns viele Blasen, die großzügige Unterbringung in der Pension Fröhlich und der Herr Fröhlich selbst noch in bester Erinnerung. Auf den jeden dritten Mittwoch im Gereonshof stattfindenden Fixtreffen sahen wir Diavorträge über ein Nepaltrekking und einen Südamerikatrip sowie einen sehr gelungenen Amateurtourenfilm über das Wallis. Wir führten weiterhin an zwei Abenden einen Erste-Hilfe-Kursus unter dem Aspekt der Ersten Hilfe im Gebirge durch und ließen uns von der Firma HeiHa über den neuesten Ausrüstungsstand informieren. Unter dem Arbeitstitel „Kleben am Berg“ betätigten wir uns erstmalig bei der Komposition von Collagen künstlerisch. Die Ergebnisse wurden anlässlich einer Jugendveranstaltung in der Messehalle einer schon lange darauf wartenden Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Ein Sommerfest mit anschließender Pop Rock Rallye im Gebiet der Hölzer Alm bei Loope und der traditionelle Orientierungslauf rund um die Erbsensuppe – diesmal genauer: rund um den Hoffnungsthaler Tunnel – waren die geselligen Höhepunkte von 1978.

Jürgen May

Klettergruppe

Im 2. Jahr meiner Tätigkeit als Kletterwart hat sich vom Arbeitsaufwand, der nötig ist, um alle Veranstaltungen, die geplant sind, zu organisieren, nichts verändert.

Wir haben im März – April 1978 unseren Kletterkurs mit 34 Teilnehmern durchgeführt. Wer die Gletscherspalten aufmerksam liest, wird festgestellt haben, daß aus der Feder eines Teilnehmers der gute Ablauf des Kurses sehr treffend charakterisiert wurde. Alles in allem kann man sagen, die Teilnehmer und wir waren rundum zufrieden.

Selbstverständlich hat der eine oder andere aus unserem Kreis auch andere Vorstellungen, die zur Verbesserung unserer Veranstaltungspalette beitragen könnten. Ich bin sehr dankbar für konstruktive Ideen. Nicht das „Meckern“ hilft weiter, sondern das konstruktive und sachliche Mitarbeiten. Mit unsachlicher Kritik kann kein Mensch irgend etwas anfangen, schon gar nicht, wenn so ein Hobby die schönste Nebensache der Welt ist. Es war mir ein Bedürfnis, diese meine grundsätzliche Einstellung – das gilt nicht nur im DAV – hier zum Ausdruck zu bringen.

Der Sommer war vom Wetter her nicht das, was man optimal oder gut nennen könnte. Trotzdem haben unsere „Extremen“ – hierzu gehören Ludwig Sauerland, Robert Bechem, Dieter Siegers, Lothar Rest – ihre Touren gemacht. Selbst die weniger Guten – wenn man überhaupt klassifizieren will – haben sicher ein erfolgreiches Kletterjahr gehabt.

Im Herbst – und das ist schon fast Tradition – finden unsere Veranstaltungen, Crosslauf und Alpinistentreffen statt. Beim Crosslauf hatten wir fast 100 Teilnehmer aus vielen Sektionen. Ein Teilnehmer aus Japan – zugehörig zur Sektion Düsseldorf – brachte den „internationalen“ Charakter in die gelungene Veranstaltung. Die Teilnehmer liefen um Preise, die zum Teil von der Fa. HEI-HA-SPORT gestiftet wurden. Der Veranstalter hielt für jeden Teilnehmer Urkunden bereit, die von Mitgliedern dieser Klettergruppe angefertigt wurden.

Das Alpinistentreffen – in der schön geschmückten Festhalle von Abenden – mit dem Vortrag von Karl Lukau aus Wien, war vielen Teilnehmern ein bleibendes Erlebnis.

Die Festhalle wurde mit AV-Postern und Herbstlaub geschmückt und bildete somit den bunten Hintergrund für den Auftritt der Folkloregruppe aus Abenden. Die gute Zusammenarbeit mit der Hochgebirgswandergruppe um Eddi Stöppler ist ein sehr positiver Aspekt in der Gruppenarbeit innerhalb der Sektion. Eine zünftige Blaskapelle aus dem Vorgebirge sorgte für gute Stimmung.

Wir können abschließend sagen, es waren alles gelungene Veranstaltungen. Diejenigen, die bisher nicht daran teilgenommen haben, sind in diesem Jahr herzlich eingeladen, um sich selbst zu überzeugen.

Horst Siepelt

Sportgruppe

Auch im vergangenen Jahr traf sich jeden Dienstagabend die Sportgruppe der Sektion zum wöchentlichen Fitness-Training in der Osthalle des Stadions Müngersdorf.

Die Teilnehmerzahl beträgt meistens über 40 Personen, und es sind fast alle Altersklassen vertreten. Herr Dipl.-Sportlehrer Heiner Brinkmann, der die Sportabende seit 24 Jahren leitet, bemüht sich, durch Laufen, Gymnastik, Cirkel-Training und Spiele die Kondition der A.V.-Sportler zu stärken. Auf diese Weise finden wir eine gute Vorbereitung für die Bergfahrten im Sommer und Winter sowie einen körperlichen Ausgleich zum Berufsleben.

Nach dem Sport finden wir uns am Stammtisch zusammen, um die verlorenen Schweißtropfen mit Kölsch wieder aufzufüllen. So kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Anfang des Jahres trafen wir uns zu einem Dia-Abend über eine USA-Reise, und im Herbst wanderten wir ein Wochenende durch das Siegerland.

Karin Spiegel



Skigruppe

Im vergangenen Jahr wurden folgende Skitouren von der Sektion aus unternommen:

Die Jugendskifahrt Ostern 1978 zum Kölner Haus wurde von zwei erfahrenen Fach Übungsleitern durchgeführt, die unsere Jugendlichen skiläuferisch betreuten. Obwohl Optimales geboten wurde, war die Fahrtbeteiligung nur mäßig.

Eine bessere Besetzung fand die Skiführungstour im Frühjahr 1978 zum Pellegrino-Paß. Aufgrund der guten Schneelage und des skiläuferischen Könnens aller Beteiligten war diese Fahrt ein voller Erfolg. Unfälle waren nicht zu beklagen.

Kurt Gleiss



Hochgebirgswandergruppe

Die Hochgebirgswandergruppe entwickelte sich in diesem Jahr zu einer selbständigen Gruppe, die sich in bezug auf Sicherheit am Berg, Ausbildung von verantwortungsbewußten Bergfreunden zu Bergwander- und Hochtourenführern usw. zur Zielsetzung des Deutschen Alpenvereins bekennt.

Das Aktivitätenprogramm kann in drei Gruppen eingeteilt werden.

1. Alpintraining

Es soll in erster Linie den Teilnehmern an den Hochgebirgswanderwochen und Bergneulingen Grundkenntnisse für das richtige Verhalten im Hochgebirge vermitteln und über alpine Gefahren und über zweckmäßige Ausrüstung informieren.

2. Konditionswanderungen

Sie sollen während des Jahres der Vorbereitung auf die Fahrten im Hochgebirge dienen und den Teilnehmern auch die Möglichkeit bieten, sich kennenzulernen. Ein gutes kameradschaftliches Verhältnis trägt wesentlich zum Gelingen einer Tourenwoche bei.

3. Hochgebirgswanderungen

Mit den ausgeschriebenen Fahrten wollen wir unseren Sektionsmitgliedern geführte Bergwanderungen bis zum zweiten Schwierigkeitsgrad anbieten. Diese Bergwanderungen sind seit 1968 ein fester Bestandteil im Sektionsprogramm. Durch diese Fahrten soll gleichgesinnten Freunden Gelegenheit gegeben werden, die Berge gemeinsam zu erwandern und zu erleben.

1978 nahmen an den Veranstaltungen der Hochgebirgswandergruppe teil:

3mal Alpintraining	228 Personen
14mal Konditionswanderungen	486 Personen
8mal Hochgebirgswanderungen	89 Personen

In der „Gletscherspalte“ Heft Nr. 1 vom Januar 1979 sind die Fahrten ausführlich beschrieben.

Für das Jahr 1979 sind folgende Touren im Hochgebirge vorgesehen:

- 7. 7. bis 14. 7. Klettersteige in den Sextener Dolomiten
- 21. 7. bis 28. 7. Vom Monte Pelmo zu den Cinque Torri
- 21. 7. bis 28. 7. Wettersteingebirge
- 21. 7. bis 28. 7. Südliche Ötztaler Alpen
- 18. 8. bis 25. 8. Prager Dolomiten
- 18. 8. bis 25. 8. Eiskurs für Hochgebirgswanderer
- 25. 8. bis 1. 9. Walliser Alpen
- 25. 8. bis 1. 9. Ortlergruppe
- 25. 8. bis 1. 9. Östliche Julische Alpen
 - 1. 9. bis 8. 9. Herbstwanderwoche auf dem Köiner Haus
- 2. 9. bis 7. 9. Felskurs für Hochgebirgswanderer

Auskünfte erteilen die Fahrtenleiter, Anmeldungen können nur über sie erfolgen.

Ich möchte besonders darauf hinweisen, daß wir dank der Ausbildung unserer Bergfreunde Michael und Norbert Vorweg zu Hochtourenführern und Michael Siewers und Karl Horst zu Bergwanderführern in diesem Jahr zum ersten Mal einen Felskurs und einen Eiskurs anbieten und durchführen können.

Ferner möchte ich den Mitgliedern der Sektion davon Kenntnis geben, daß ich am 14. Oktober 1978 die technische Durchführung des Alpintrainings und die Aufsicht über die Hochgebirgswanderungen an meinen Bergfreund und Hochtourenführer Michael Vorweg abgegeben habe, der aufgrund seiner Ausbildung als Hochtourenführer dafür besser geeignet ist. Die organisatorischen Aufgaben verbleiben bei mir.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei den Freunden bedanken, die mir bei der Planung und Durchführung der Aktivitäten der Hochgebirgswandergruppe ihre Hilfe zur Verfügung gestellt haben.

Edi Stöppler

Wandergruppe

Von der Wandergruppe wurden innerhalb der Sektion im Jahr 1978 insgesamt 51 Wanderungen durchgeführt. Davon waren eine Viertages-, eine Dreitages- und zwei Zweitageswanderungen sowie 47 Tageswanderungen einschließlich vier Samstagswanderungen mit Senioren zu verzeichnen. Darunter auch eine geologische Exkursion zu Fundstellen in der Südeifel mit der Sektion Düren/Ortsgruppe Eschweiler, dem ein Einführungsvortrag in Köln vorausgegangen war. Ferner wurde eine achttägige Ferienwanderung ins Fichtelgebirge durchgeführt. Einen Führungsbeitrag für die Wandergruppe der Sektion Bergfreunde Rheydt wurde mit einer zweitägigen Wanderung im Grenzraum Luxemburg geleistet, so daß hier neue Kontakte geknüpft werden konnten.

Wandergebiete waren wieder die Nah- und Fernbereiche, so u. a.:

Berg. Land, Ville, Rheinhöhen zwischen Königswinter, Remagen und Leubsdorf sowie im Rheingau, Ahr, Mosel, Sieghöhen, Oberberg. Land, Niederrhein, Siebengebirge, Vulkaneifel, Ebbegebirge, Süd- und Nordeifel, Sauerland, Belgien Hohes Venn und Luxemburg.

Als Stützpunkte bei Mehrtagesstouren dienten Jugendherbergen in Bollendorf und Kronenburg sowie das Schullandheim Raffelsbrand/Hürtgenwald und das Wanderheim des SGV Lüdenscheid auf der Wiehardt im Ebbegebirge.

Insgesamt nahmen 1 084 Wanderfreunde an Tages- und Mehrtageswanderungen teil. Rückblickend kann festgestellt werden, daß durch Einführung einer größeren Wanderfolge ab Juli 1976 auf vier Wanderungen im Monat eine Reduzierung der Teilnehmerzahlen erreicht werden konnte, so daß inzwischen ein Schnitt von 21,2 Teilnehmern pro Wanderung bis Dezember 1978 zu verzeichnen ist.

Ein besonderes Anliegen der Wandergruppe ist nach wie vor die Betreuung der Senioren in unserer Sektion, hier konnte ein gutes Stück Zielsetzung mit Erfolg erreicht und verwirklicht werden. Beginnend im Jahre 1976 mit einem bescheidenen Anfang einer gemeinsamen Wande-

rung mit „Jung und Alt“, waren es 1977 schon zwei Seniorenwanderungen an Samstagen. Die Steigerung im Jahr 1978 mit sechs Wanderungen (4 Samstags- und 2 Sonntagswanderungen) mit unseren älteren Berg- und Wanderfreunden, eine richtungsweisende Bestätigung des Begonnenen und ein Beitrag der Wandergruppe im Sinne des „Seniorenprogramm im DAV“, dem auf der Hauptversammlung in Goslar 1978 als aktuelles Anliegen einstimmig zugestimmt worden ist. Heute haben Seniorenwanderungen einen festen Platz im Programm der Wandergruppe.

Einen festen Platz im Programm haben auch die geselligen Veranstaltungen und Zusammenkünfte der Wandergruppe, so fand auch 1978 das schon traditionelle Oktoberfest, die Nikolausfeier und die Abschlußwanderung als Ausklang für das Jahr 1978 statt.

Auch konnte 1978 das Jubiläum „10 Jahre Kinderwanderung“ in Form einer Zweitageswanderung mit den Eltern und Kindern in der Nordeifel begangen werden.

Zukünftiges Ziel und Auftrag der Wandergruppe ist es, dem Trend zu mehr Freizeit zu folgen und durch ein breites Angebot von Wanderungen im Nah- und Fernbereich allen Wander- und Bergfreunden Erleben in der Natur zu vermitteln, wobei auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen soll.

Von dieser Stelle aus meinen besonderen Dank an all die Wanderführer, die in ihrer Freizeit auch 1978 bei der Planung und Durchführung von Tages- und Mehrtageswanderungen wieder große Zuverlässigkeit bewiesen haben und bei jedem Wetter für die Wandergruppe unterwegs waren.

Nicht vergessen sei mein Dank auch an die Wanderfreunde, die durch persönlichen Einsatz bei der Ausrichtung unserer geselligen Veranstaltungen wertvolle Hilfe leisteten und somit als stille Helfer der Wanderführer zu einem erfolgreichen Jahr 1978 für die Wandergruppe beigetragen haben.

Wolfgang Lob

Kölner Haus

Die Situation ist dort unverändert, wenn man von einer gewissen Entlastung durch das Seilbahnrestaurant als Selbstbedienung und durch die Almwirtschaft während der Wintermonate absieht.

Diese Entlastung bedeutet zugleich einen Konkurrenzdruck für uns. So kann man davon ausgehen, daß man, wie bisher, gut und preiswert in unserem Haus essen kann. Leider sind sich aber alle Tiroler darin einig, die Getränke viel zu teuer zu verkaufen. Wir machen da keine Ausnahme. Aber bei unserem ausgezeichneten Wasser kann man sich ja helfen.

Wenn man also von den Spitzenzeiten des Winters absieht, haben wir während dieser Monate

eine Normalfrequenz. Der Sommer läßt sich noch immer Kapazitäten offen. Das ist sehr schade, besonders wenn man den botanischen und geologischen Reiz des Gebietes bedenkt. Das Haus befindet sich in einem für sein Alter und die Art der Benutzung guten Zustand, der nur durch die laufende Instandhaltung zu erreichen war. Diese positive Auskunft darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß es den baurechtlichen Normen oder z. B. den gewerbeaufsichtlichen Bestimmungen nicht mehr entspricht. Nur um diesen Belangen nachzukommen, wurde eine Sanierung des Hauses in grundlegender Form nach einem halben Jahrhundert ins Auge gefaßt.

H. A. Herrmann



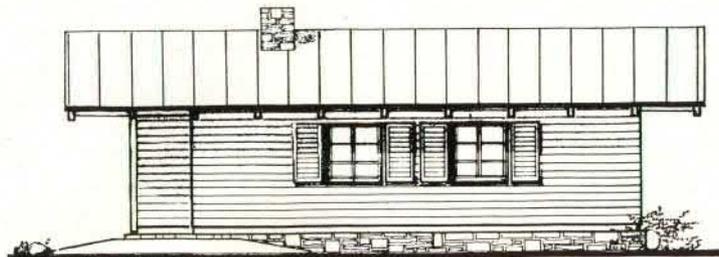
Kölner Haus,
1950 m,
erbaut 1929,
alte Aufnahme

Hexenseehütte

Die ersten 4 Jahre ihres Bestehens hat die Hütte gut überstanden. Lediglich die äußere Schalung wurde durch Sonne und vor allem durch Eissturm in Mitleidenschaft gezogen. Auf der Seite zum Massnerkopf und zum Hexenkopf sind die weichen Jahresringe des Holzes wie bei einer Sandstrahlung herausgeblasen. Um diesem Umstand entgegenzuwirken, ist vorgesehen, dieses

Jahr zunächst diese beiden kritischen Seiten mit den wesentlich widerstandsfähigeren Lärchenholzschindeln zu verkleiden.

Unsere Bemühungen, auch im unmittelbaren Hüttenbereich unsere Umwelt zu schönen, waren erfolgreich, wenn man von der unvermeidbaren Spur auf der Grasnarbe des Hüttenzuges absieht.



Hexenseehütte,
2 600 m,
erbaut 1974

Wege

Der Weitwanderweg 712 erhielt vom Verwaltungsausschuß des ÖAV in Innsbruck nun seine endgültige Numerierung und wurde als 2. Änderung vom 3. 1. 77 unter laufender No. 116 als Weitwanderweg zwischen Komperdell Alm (Kölner Haus) – Arrezjoch – Hexenseehütte – Hexensattel – Ochsencharte – Fliesser Scharte – Martinskopf – Malfragjoch – Alp Trida – Salaser Eck – Zebblasjoch – Heidelberger Hütte eingetragen.

Zwischenzeitlich haben schon einige Wanderer ihre lieben Erfahrungen mit diesem schönen, aber weiten und anstrengenden Weg machen dürfen, und ich hoffe, daß Sie mir verzeihen, daß durch den ständigen Schnee während der Ferienzeiten dieser Weg zwischen Westl. Fliesser Scharte und Mullersattel nur mit einer Stangenmarkierung, aber noch nicht mit der Ihnen vertrauten Strichmarkierung versehen ist. Meine Bemühungen, für diese Aktion den Fremdenverkehrsverband Serfaus einzuschalten, führten bisher noch nicht zum Erfolg. Deshalb werden wir versuchen, je nach Wetterlage im Anschluß an die Kölner Woche im September diese Restarbeiten selbst durchzuführen. In der Geschäftsstelle liegen für Interessenten noch einige Kartenskizzen dieses Weitwanderweges bereit.

Bei der am 29. Juli 78 auf dem Kölner Haus stattgefundenen Besprechung zwischen dem Fremdenverkehrsverband Serfaus sowie Berg- und Skilehrern und mir wurde beschlossen, daß zukünftig auf Anraten des Fremdenverkehrsverbandes die bisherige Wegebetreuung auf Serfauser Gebiet anders geregelt werden soll. Den Ausschlag dazu gab der Geschäftsführer des

Fremdenverkehrsverbandes, Herr Tschuggmall. Von jetzt ab wird Herr Kurt Kirchner aus Serfaus die Wege vom Sattelkopf, Furggler, Arrezjoch; Heuberge Kölner Haus für uns gegen Entgelt markieren und auch in Ordnung halten. Ein entsprechender Vertrag wurde dem Fremdenverkehrsverband zugeleitet.

Zum Abschluß möchte ich noch auf eine Aktivität einer österreich. Vereinsgruppe hinweisen. Die Ortsgruppe Wiener Land, Sektion Wiener Lehrer, hat ein Organisationskomitee „Zentralalpenweg“ ins Leben gerufen. Hierbei handelt es sich um den buchstäblichen Weitwanderweg 02 Hainburg – Feldkirch von Ost nach West und ist der Weg der Superlative. Er ist 1.200 km lang und führt von 158 m bis auf 3.797 m empor. Z. Zt. liegen 100 Kontrollstellen am Wege. In dem soeben neu erschienenen Führer, der auch bei unserer Sektion in begrenzter Anzahl vorhanden ist, steht zu lesen, daß mit der 51. Tagesetappe das Kölner Haus zu Übernachtungszwecken vorgesehen ist. Hierbei dient als Trasse unser markierter Weg mit der Weitwanderwegnumerierung 702 Kölner Haus – Furgglerjoch – Ascherhütte. Dies nahmen wir zum Anlaß, für das Kölner Haus einen weiteren Kontrollstempel und eine Kontrollstellentafel anzuschaffen, um den Wanderern auch hier Gelegenheit zu geben, eine Erinnerung an unser Kölner Haus mit nach Hause zu nehmen.

Bei Reklamationen hinsichtlich des Wegenetzes oder bei Auskünften über den Weitwanderweg in unserem Sektionsbereich stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Manfred Stein

Eifelheim Blens

Im Jahr 1978 wurde das Eifelheim für über 2 600 Übernachtungen genutzt. Dazu kommen rund 150 Tagesaufenthalte.

Eine prozentuale Gegenüberstellung der Übernachtungen zu den Einnahmen hieraus ergibt folgendes Bild:

Mitglieder unserer Sektion	Übernachtungen 46 %	Einnahmen 43 %
Mitglieder anderer Sektionen	Übernachtungen 3 %	Einnahmen 3 %
Juniorern	Übernachtungen 13 %	Einnahmen 8 %
Gäste	Übernachtungen 16 %	Einnahmen 19 %
Gruppenbelegungen (Schulklassen während der Woche)	Übernachtungen 22 %	Einnahmen 27 %

Allgemein ist zur Hüttenbelegung zu sagen, daß dort nur an wenigen Wochenenden des Jahres alle oder nahezu alle Plätze belegt sind. Stark frequentiert wird das Haus – von Sonderveranstaltungen oder besonderen Anlässen abgesehen – eigentlich nur vom Frühjahr bis zum Ferienbeginn und im Spätsommer. In den wenigen Monaten zwischen Frühjahr und Ferienbeginn finden überdies die meisten Gruppenveranstaltungen unserer Sektionsgruppen statt, wodurch die Unterbringungsmöglichkeit für nicht diesen Gruppen angehörende Besucher eingeschränkt oder gänzlich ausgeschlossen wird.

Es ist bedauerlich, daß unser Haus während der meisten Zeit des Jahres nicht intensiver genutzt wird. Schließlich ist die Eifel und insbesondere unser Haus so ungemütlich auch während dieser Monate nicht.

Die schwache Belegung des Hauses während der Ferien und in der kälteren Jahreszeit ist ohne Zweifel ein wesentlicher Grund dafür, daß bisher kein kontinuierlicher Hüttdienst für alle Wochenenden des Jahres eingerichtet werden konnte.

Ob ein neuerlicher Anlauf in dieser Richtung mehr Erfolg haben wird, bleibt abzuwarten. Da-

her steht die als Alternative in Betracht kommende Vergabe der Arbeiten gegen Entgelt (mit einer entsprechenden Anhebung der Benutzungsgebühren) immer noch als letzter Ausweg im Raum.

Abschließend sei noch die Tätigkeit des Hüttenausschusses erwähnt, über dessen Arbeit gemeinhin wenig bekannt wird. In ihm werden alle die Hütte berührenden Angelegenheiten von größerer oder allgemeiner Bedeutung erörtert und für die Entscheidungen des Vorstandes vorbehandelt. Z.Zt. befaßt sich der Ausschuß u.a. mit einer Überarbeitung der inzwischen etwa 15 Jahre alten Hüttenordnung.

Die letzte Ausgabe der Gletscherspalten enthielt bereits einen Bericht über die Arbeitswochenenden im vergangenen Jahr. Richtigzustellen ist zu diesem Bericht, daß es sich um die letzten Wochenenden des Monats September handelte.

Es soll nicht versäumt werden, den Helfern an den Arbeitswochenenden und bei anderen Gelegenheiten (denn nicht immer können Arbeiten für Monate zurückgestellt werden) von dieser Stelle aus nochmals herzlich zu danken.

Auch für dieses Jahr sind wiederum Arbeitswochenenden vorgesehen. Voraussichtlich werden es wieder zwei Wochenenden sein. Wie stets bei diesen Gelegenheiten wird die Hütte an diesen Wochenenden für den allgemeinen Besuch gesperrt.

Vsl. werden die Wochenenden 22./23. 9. und 29./30. 9. 79 als Arbeitswochenenden festgelegt. Sofern zwischenzeitlich keine vordringlich zu erledigenden Arbeiten anfallen, werden Maurer-, Tapezier- und Anstreicherarbeiten auszuführen sein. Auch für in Schreinerarbeiten und im Verlegen von Kunststoffböden und Fliesen geschickte Helfer wäre Arbeit vorhanden.

Karl Horst

Bücherei

Von 125 Lesern wurden im Jahre 1978 715 Bücher, 450 Führer, 45 Karten entliehen.

Maria Becker

Natur- und Umweltschutz

1. Botanische Bestandsaufnahme im Bereich des Kölner Hauses auf Komperdell

Durch holländische Wissenschaftler der Universität Nimwegen wurde im Sommer eine über 3 Monate dauernde botanische Bestandsaufnahme auf Komperdell durchgeführt.

Eine ähnliche Untersuchung ist hier bereits vor 20 Jahren angestellt worden.

Zweck der erneuten Bestandsaufnahme ist es, durch Vergleiche der beiden Untersuchungen die Einflüsse des Wintersportbetriebes, also von Lifttrassen und Skipisten, auf den Artenreichtum der Botanik zu erkennen.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden das Kernstück der Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Kölner Hauses sein.

2. Neubau Kreisstraße 48

Der Kreis Düren plant den Neubau der Kreisstraße 48 zwischen Berg und Hergarten. Die Trasse des Neubaus führt in unmittelbarer Nähe des Naturschutzgebietes „Blenser Felsen“ vorbei. Am 27. 6. 1978 fand im Beisein des Naturschutzreferenten ein Ortstermin statt.

Von seiten der Sektion wurde gegen den Bau der Straße protestiert, da sie verkehrstechnisch ohne Bedeutung ist.

3. Ausnahmegenehmigung vom Kletterverbot im Naturschutzgebiet „Blenser Felsen“

Auch im Jahre 1978 konnte zum 1. 4. die Ausnahmegenehmigung vom Kletterverbot für die Blenser Felsen von der Höheren Landschaftsbehörde beim Regierungspräsidenten Köln eingeholt werden.

4. Beteiligung der Sektion bei der Aufstellung von Landesentwicklungsplänen

Im Rahmen der Aufstellung von Landesentwicklungsplänen ist die Sektion aufgefordert worden, der Höheren Landschaftsbehörde beim Regierungspräsidenten Köln Informationen und Anregungen über schutzwürdige Landschaftsteile im Regierungsbezirk Köln zukommen zu lassen.

Diese Aufforderung wird in diesen Gletscherspalten an die Mitglieder der Sektion weitergegeben. Die Anregungen werden vom Naturschutzreferenten gesammelt, ausgewertet und zusammengefaßt dem Regierungspräsidenten Köln weitergeleitet.



ERFOLGSRECHNUNG 1978
DAV Sektion Rheinland Köln

	DM	*		DM
Bücherei	1277.63		Ertrag Blens	9936.50
Vorträge	2508.26		Eintritt A	3275.00
Jugend	2999.99		Eintritt B	1720.00
HGB - Gruppe	2442.69		A - Beitrag	6256.00
Klettergruppe	2094.78		B - Beitrag	1307.20
Skigruppe	205.95		Beitrag Jun.	5057.00
Wandergruppe	2082.00		Beitrag Jugend	951.00
Turngruppe	1890.00		Beitrag Kinder	1260.00
Ausb./Ausrüstg.	4786.77		Beitrag C - Mitglieder	600.00
Geh. Gesch. Führer	11037.76		Beitrag a/Vorjahr	7023.00
Büroaushilfe	695.00		Spenden	781.20
Reinigung GS	939.20		Zinserträge	2205.70
Miete/Licht etc.	6199.92			
Telefon	624.75			
lfd. Sekt. Unkosten	10956.35			
Porto - allg.	1602.45			
Drucksachen, allg.	2135.29			
Gletscherspalte	15392.24			
div. Versicherungen	288.30			
Kosten d. Geldverk.	705.77			
Div. Beiträge	310.00			
Aufwand Blens	12162.71			
Rückst. Sonst.	5000.00			
Rückst. Blens	10000.00			
Gewinn 1978	2108.89			
	<u>100446.70</u> *			<u>100446.70</u>
	=====			=====

VERMÖGENSRECHNUNG
1978
DAV Sektion Rheinland Köln

	DM	*		DM	*
Kasse Köln		36	Vorl. Kölner Haus	1656.47	
Krschk. Heimbach	9942.99		Beitrag Voreinnahmen	5184.10	
Postscheck	6719.92		Rückst. Ausb./Fhrg.	5000.00	
Spark. Köln Giro	16066.07		Rückst. Sonderausg.	30000.00	
Delbrück & Co.	3310.5		Rückst. Eifelheim	22000.00	
Dresner Bank	4552.76		Rückst. Sonstiges	10000.00	
SPK Sparb. lfd.	33080.37		Kapitalkonto	49317.32	
SpK Sparb. Sonst.	5000.00				
SPK Sparb. Blens	12000.00				
SPK Sparb. Gesch. St.	30000.00				
SpK Sparb. Ausb./Fhrg.	5000.00				
Jahrbuch/Abzeichen	460.37				
Bücherei	100				
Gesch. St. Einrichtung	100				
Blens Grund+Boden	100				
Blens Einrichtung	100				
	<u>123157.89</u> *			<u>123157.89</u> *	
	=====			=====	

Dries
Dr. Dries
1. Vorsitzender

Kassiepe/Piela
Kassiepe/Piela
Kassenprüfer

f. d. R.
Vorweg
Vorweg
Schatzmeister

K Ö L N E R H A U S

Erfolgsrechnung für 1978

ös	*	ös	*
V.-Kto.Michels	397.879,58	V.-Kto.Michels	397.879,58
Bergrettung a/Unchtg.	4.186,80	Umsatzpacht	207.086,93
Reisegep.Vers. a/Übnchtg.	1.063,00	Steuerkto.KH.Verr.FA	10.350,61
Hex.Rep./Ersatz.	1.089,12	Übernachtungen	15.194,20
Hex.Pers.Kosten	3.361,51	Bergretg.a/Übntg.	4.186,80
KH Rep./Ersatz.	205.589,87	Reisegep.a/Übnchtg.	1.063,00
KH sonst.Steuern	1.238,10	Einnahmen Hex.	19.485,00
Geldverk.Kosten	1.109,64	Delkredere Seilbahn	1.180,00
Vorstand/Reisen etc.	3.068,79	Zinserträge	4.775,33
Wegebau/Unterhaltg.	2.760,62	Skonti	1.601,80
Durchlfd.Posten	5.006,00	Durchlfd.Posten	5.006,00
Gewinn	128.146,30	CPD Abr.KH	7,95

90321670*

=====

VERMÖGENSRECHNUNG FÜR 1978

ös	*	ös	*
Festgeld	794.389,81	Rückst.Heizung	429.160,00
Finanzamt	302.927,60	Anges.Gewinne	843308,77
Ford.Seilbahn	236000,00		
KH Anlagen/Einrichtg.	7,00		
KH Grdst.Lausbachtal	7,00		
KH Grdst.Komperdell	7,00		
Hexenseehütte	7,00		
BANK für Tirol	379142,00		
	88622477*		88622477*

88622477*

=====

Am Schwarzen Brett

Mitgliederversammlung 1979

Bereichert wurde die Mitgliederversammlung, die erstmals im Kolpinghaus stattfand, um einen Vortrag der jungen holländischen Wissenschaftler, die im Sommer 78 eine Bestandsaufnahme der Botanik auf Komperdell erstellt haben.

Kritik gab es aus den Reihen der Anwesenden an den Plänen zum Ausbau des Kölner Hauses. Einen entsprechenden Antrag, nur die notwendi-

gen technischen Baumaßnahmen innerhalb des alten Bauvolumens zuzulassen, wurde jedoch mit 74 zu 38 Stimmen abgelehnt.

Neu in den Vorstand wurden gewählt der bisherige Kassenprüfer, Herr Piela, und als neuer Naturschutzreferent Herr Walter Büttgens. Als Kassenprüfer wurden gewählt die Herren Wahl und Wiencke.

Skilauf

1. Gibt es für die Skiführungstour unserer Jugendgruppe keinen Fahrtenleiter?

Alljährlich erscheint im Winterprogramm „Skiführungstouren“ des Rheinisch-Westfälischen Sektionsverbandes die schon traditionelle Jugendfahrt (Ostern) zum Kölner Haus – durchführende Sektion Köln – mit dem leidigen Zusatz: „Anmeldungen bitte an die Geschäftsstelle, Fahrtenleiter wird noch benannt.“ Auf die Dauer ist dieser Zustand ebenso unbefriedigend wie untragbar.

Auch das Ausleihen von Fahrtenleitern aus anderen Sektionen ist nur eine Notlösung, wenn nicht gar beschämend. Eine Sektion, die über 3 000 Mitglieder zählt, sollte durchaus in der Lage sein, zumindest einen Fahrtenleiter für ihre Jugendfahrt zu benennen.

Die Jugendfahrt (Osterskilauf am Kölner Haus) ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil im Winterprogramm des Sektionsverbandes geworden; wir wollen diese Tradition weiter fortsetzen. Für die Osterfahrt 1980 wird dringend ein Fahrtenleiter, der darüber hinaus einige Jahre diese Funktion ausüben sollte, gesucht. Das Fahrtziel muß nicht immer das Kölner Haus sein. Der Fahrtenleiter soll mit den Jugendlichen die Fahrt planen, sie skiläuferisch und auf der Hütte betreuen.

Junge bzw. jung gebliebene Interessenten, mit etwas pädagogischen Fähigkeiten, die möglichst den Parallelschwung beherrschen (ist aber nicht Bedingung) und die Fahrt leiten möchten, werden gebeten, sich bei der Geschäftsstelle bzw. bei mir zu melden.

2. Ausbildung zum Fachübungsleiter im Skilauf

Interessenten, die den modernen Skilauf beherrschen und Freude an der Lehrtätigkeit haben, können sich zum Fachübungsleiter im Skilauf ausbilden lassen.

Die Ausbildung zum Fachübungsleiter wird vom Ausbildungsreferat München in zwei zehn- bis vierzehntägigen Lehrgängen mit einer Abschlußprüfung durchgeführt. Die Ausbildung wird vom DAV bezuschußt. Die Fachübungsleiter sollen die neuesten Methoden und technischen Erkenntnisse an die Sektionsmitglieder weitergeben und für die Winterfahrten der Sektion zur Verfügung stehen.

Anmeldungen bzw. Rückfragen sind bitte an die Geschäftsstelle bzw. an mich zu richten.

Kurt Gleiß
(Skiwart)

Aktion: Informationen über schutzwürdige Landschaftsteile

Im Regierungsbezirk Köln bestehen zur Zeit 35 ausgewiesene Naturschutzgebiete mit einer Gesamtgröße von rund 92 km². Innerhalb dieser Naturschutzgebiete dürfen keine Maßnahmen durchgeführt werden, die eine Veränderung oder Beeinträchtigung der Natur herbeiführen.

Weiterhin sind weite Teile des Regierungsbezirkes Köln zu Landschaftsschutzgebieten erklärt worden. Im Rheinisch-Bergischen Kreis beispielsweise fallen rd. 60 % des Kreisgebietes in das Landschaftsschutzgebiet. Veränderungen der Natur dürfen hier nur mit Genehmigung der jeweils zuständigen Landschafts- bzw. Forstbehörden vorgenommen werden.

Trotz dieser recht umfangreichen Schutzmaßnahmen existieren mit Sicherheit weitere schutzwürdige Landschaftsteile, die noch nicht geschützt sind.

Diese Auffassung teilt anscheinend auch die Höhere Landschaftsbehörde beim Regierungspräsidenten Köln. Von dort aus ist die Sektion gebeten worden, Mitteilungen und Informationen über schutzwürdige Landschaftsteile zu sammeln und weiterzugeben. Diese Informationen sollen dann ausgeweitet werden und eventuell

bei entsprechender Eignung bei der Aufstellung von Landes- und Gebietsentwicklungsplänen Berücksichtigung zu finden.

Ich möchte hiermit die Aufforderung des Regierungspräsidenten Köln an die Mitglieder der Sektion weitergeben und bitte Sie, aufgrund Ihrer vielfältigen und umfassenden Gebietskenntnisse, mir Angaben und Informationen über, nach Ihrer Auffassung, schutzwürdige Landschaftsteile zukommen zu lassen. Wichtig sind genaue Angaben zur Lage des Gebietes (evtl. mit Kartenausschnitt) und zu den Besonderheiten des Gebietes (z. B. Vorkommen seltener Tiere und Pflanzen, geologische Formationen, Feuchtbiootope usw.).

Die Informationen werden von mir, evtl. auch in Form einer Arbeitsgemeinschaft, gesammelt und an den Regierungspräsidenten weitergeleitet.

Die Bitte der Landschaftsbehörde an den Alpenverein, Anregungen und Informationen zum Landschaftsschutz zu machen, ist meines Erachtens sehr zu begrüßen; ich bitte daher die Mitglieder um rege Beteiligung an dieser Aktion.

W. Büttgens
(Naturschutzreferent)

Der Deutsche Alpenverein informiert

NEU: Bergsteiger-Wetterbericht in Bayern 3

Ab 1.5.79 (zunächst bis zum 31. 10.79) wird im Hörfunkprogramm Bayern 3 ein ausführlicher Bergsteiger-Wetterbericht gesendet, und zwar täglich kurz nach 7,12 und 18 Uhr. Gesendet werden Aussagen zur Wetterlage und die Vorhersagen für den nächsten Tag detailliert für Ostschweiz, Vor-

arlberg, Allgäuer Alpen, Tirol, Salzburg, Südschweiz und Dolomiten.

Nachdem der Deutsche Alpenverein wegen eines solchen Wetterberichtes wiederholt beim Bayer Rundfunk vorstellig geworden war wird nun auch für die Sicherheit des immer größer werdenden Kreises von Bergstigern ein solcher Service geboten. DAVP

Verkauf

1 Paar Hei-Ha-Lacedelli
Schuhe, Größe 41 zu verkaufen.
Ungebraucht für 100,- DM.
Joachim Heinrich, Schirmer Str. 30
5000 Köln 30 Tel. 55 72 89

ポンプ加圧システムのガソリンストーブ マナスル300

精度の高い技術が盛り込まれたガソリンストーブ。予熱が簡単、短時間で済む。炎は点火後すぐに最もよい燃焼状態になるなど、加圧式の利点をいかに発揮します。収納性と機能性を両立させた設計も大きな特長といえます。

Ab sofort druckt
„Gletscherspalten“
auch fremdsprachige
Inserate ab!

Deutscher Alpenverein · Sektion Rheinland Köln

Gegründet 1878

Geschäftsstelle

Gereonshof 49 · 5000 Köln 1 · Telefon Köln 13 42 55
Geschäftsführerin: Frau Cieslewicz

Öffnungszeiten:

Vom 1. 4.—1. 10. Montag, Dienstag u. Donnerstag von 15.30—18.30 Uhr
Vom 1. 10.—1. 4. Dienstag, Donnerstag u. Freitag von 15.30—18.30 Uhr

ACHTUNG!!! Vom 2.—28. 7. 79 bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.

Mitgliedsbeiträge

A-Beitrag = 50,- DM

B-Beitrag = 25,- DM

Junioren = 25,- DM

(für Ältere als 25 Jahre bitte Vorlage der Studienbescheinigung)

Jugend = 8,- DM

Kinder = 3,50 DM

Bei Ihrer Überweisung geben Sie bitte genaue Anschrift an: Postleitzahl und Zustellpostamt.

Bankverbindungen:

Postcheck: Köln 38 90-504 · Bankkonto: Delbrück & Co., Köln, 360 354
Stadtsparkasse Köln 29 052 289 · Dresdner Bank 8 711 690

Bücherei

Öffnungszeiten **nur** Montag von 17.30 bis 19.00 Uhr

GLETSCHERSPALTEN, Mitteilungen für die Mitglieder der Sektion Rheinland Köln des Deutschen Alpenvereins, Gereonshof 49, 5000 Köln 1

Redaktion: Robert Wagner (verantwortlich), Wolf Hentschel, Karl Horst, Horst Siepelt, Wolfgang Lob, Edi Stöppler

Gestaltung: Elisabeth Stöppler, Robert Wagner

Fotos: Werner Jaeger

Druck: city-druck *Leopold* bonn Verlagsdruckereigesellschaft mbH,
Postfach 19 47, 5300 Bonn 1.

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 10. 08. 79



gletscherspalten

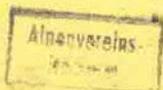
MITTEILUNGEN DER SEKTION RHEINLAND KÖLN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS

NATURPARK
NORDEIFEL

BLENS

3/79

Redaktionsschluß: 10. 08. 79



79 884